BEIPROGRAMM

Zeitgeist und Entdeckerfreude

Rund um das Gallery Weekend zeigen Sammler spannende Werke und Künstler.

Christian Herchenröder
Berlin

In den Beiprogrammen zum Gallery Weekend ist die Präsentation zweier Privatsammlungen hervorzuheben. In den Osram-Höfen - den ehemaligen Galerieräumen Max Hetzlers in der Oudenarder Straße - hat sich die Sammlung Wemhöner eingemietet, die bis zum 18. Mai einen Einblick in ihre breit strukturierte Kollektion von Marina Abramovich bis Yin Xiuzhen bietet. Es ist eine Sammlung, in der sich Zeitgeist und Entdeckerfreude mischen.

Im „me collectors room" von Thomas Olbricht sind Werke aus der Turiner Sammlung Sandretto Re Rebaudengo zusammengestellt, die unter dem Titel „Stanze" (Räume) in Installationen, Fotografien, Videoarbeiten, Bildern den Wohnraum als Inspirationsquelle poetischer Gedanken verortet. Matthew Barney, Maurizio Cattelan, Thomas Demand, Sarah Lucas, Gregor Schneider, Cindy Sherman, Rachel Whiterread sind einige der 30 Künstler dieser singulären Schau, die bis zum 21. September in der Auguststraße zu sehen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt des Sonderprogramms ist der Großauftritt jüngerer chinesischer Künstler in zwei Ausstellungen, die sich informativ ergänzen. Im Künstlerhaus Bethanien läuft, leider erst vom 9. Mai bis 1. Juni, eine von Li Zhenhua und David Eliott kuratierte Schau, die 23 Medienkünstler dreier Generationen aus Schanghai vorstellt, die frei von politischen Zwängen arbeiten. Pioniere wie Zhang Peili oder Hu Jieming sind dabei, auch neue Werke des Filmpoeten Yang Fudong und des Malers und Videokünstlers Qui Anxiong, dessen Arbeiten das kollektive Gedächtnis beschwören.

Einblicke in die Sammlung Wemhöner: Raum mit Werken von Tony Cragg, Helmut Newton und Afredo Jaar.

def image, ARTPRESS - Ute Weingarten

Bereits eröffnet ist die Partnerschau in den Uferhallen in Wedding, die bis zum 13. Juli ebenfalls 23 in Peking arbeitende Künstler der jüngeren Generation vorstellt, von denen viele den neuen Medien verbunden sind. Ihr Kurator Andreas Schmid knüpft an die legendäre Berliner Schau „China Avantgarde" von 1993 an, die den westlichen Blick für das Kunstland China öffnete. Der Lichtkünstler Li Hui ist beteiligt, der malende Kapitalismuskritiker Sun Xun, die mit sozialkritischem Perspektivwechsel arbeitende Videokünstlerin Fang Lu, der Konsumkritiker Zhu Yu und der mit einem abstrahierten Naturpanorama vertretene Maler Lu Song, der jüngst eine markante Einzelausstellung in der Berliner Galerie Ochs hatte. Dass hier auch Künstler beteiligt sind, die sich an klassischen Themen chinesischer Kunst abarbeiten, macht diese Auswahl neben ihrem experimentierfreudigen Filmprogramm zur Musterschau der zweiten chinesischen Avantgarde.

Die Triple-Ausstellungen der Galerie Sprüth Magers sind Stadtgespräch. In diesem Frühjahr wird jeweils bis Ende August der konzeptionelle „Frankfurter Block" von Reinhard Mucha mit einer „Ansammlung von Gegenständen" des Schweizer Künstlerduos Fischli & Weiss und Fotoarbeiten gezeigt, in denen Philip-Lorca Dicorcia männliche Prostituierte in Los Angeles in elegisch-emotionalen Posen abgelichtet hat. Die Fotos in einer 20er Auflage kosten jeweils 30 000 Dollar. Die dicht im Raum arrangierten, naturgetreu bemalten Polyurethan-Objekte der beiden Schweizer Künstler simulieren ein gewachsenes, letztlich fiktives Ensemble, in dem der Akt des Nachgestaltens eine eigene Aura gewinnt.

Die fünf internationalen Künstler, die in der Gruppenausstellung „Maximalism" der Galerie Contemporary Fine Arts erscheinen, pflegen eine bewusst konträre Praxis. Borden Capalino, Sachin Kaeley, Rosy Keyser, Sam Moyer und Kaari Upson erarbeiten minimalistische Werke, die „in formaler Unentschiedenheit" auf den Einsatz des Pinsels verzichten. Sie setzen Fundstücke ein, benutzen Natur- oder Industriematerialien, lassen Sonne und Regen auf Leinwände einwirken, kreieren in Matratzen und Läufern aus farbigem Silikonguss eine neue Form des Stilllebens (bis 7. Juni).

Natursymbolik und Vanitasgedanke

In seiner dritten Ausstellung in der Betonkirche St. Agnes hat Johann König den Berliner Objektkünstler Michael

KUNSTMARKT

Nähere Informationen zur Anzeigenschaltung:
Dr. Ursula Boekels, Tel. 040/3280-1633

225. Auktion in Berlin 28.–31. Mai 2014

LEMPERTZ
1845